

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 142 | Januar 2017

Multidisciplinary Perspectives on Innovation in East Asia

- Governance of Low Carbon Transition in China: The Building and Transport Sectors
- The Concept of Political Innovation and Its Application in China and South Korea
- Innovative Methods in Urban Research: On the Use of Action Cameras in East-Asian Cities
- Risk Preferences in China: Results from Experimental Economics

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.

German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Prof. Dr. Katja Levy, Berlin (Stv. Vorsitzende); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Franziska Plümmer, Tübingen; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Hannover; Jann Christoph von der Pütten, Bonn; VLRin I Birgitt Ory, Berlin; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasien / South Asia

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bunte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Offenburg

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

China

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

© DGA Hamburg 2017. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany

Tel.: +49 40 428 874 36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editorial Team

Monika Arnez
Carmen Brandt
Thilo Diefenbach
Karsten Giese
Robert Pauls
Florian Pölking
Gabriele Vogt

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Yingjun Gao
Joshua Stertz
Elisa Thiele

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das
Katja Levy
Margot Schüller
Karsten Giese
Björn Alpermann
Marco Bünte
David Chiavacci
Nadja Christina Schneider

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaede, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind-Verfahren*).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

Alle Manuskripte sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asien@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

EDITORIAL

- Introduction: Multidisciplinary Perspectives on Innovation in East Asia 5
(Marcus Conlé)

THEMENSCHWERPUNKT

- Governance of Low Carbon Transition in China: The Building and Transport 12
Sectors (Julia Aristova and Xiaoli Lin)
- The Concept of Political Innovation and its Application in China and South 32
Korea (Weijing Le and Youngah Guakh)
- Innovative Methods in Urban Research: On the Use of Action Cameras in 54
East-Asian Cities (Katharina Borgmann and Deirdre Sneepe)
- Risk Preferences in China: Results from Experimental Economics 68
(Alexander Haering and Timo Heinrich)

KONFERENZBERICHTE

- Erster Mitteldeutscher Südasiientag, Leipzig, Juni 2. /3. 2016 (Thomas A. 89
Borlik)
- Celebrating Cao Xue qin's 300th anniversary 3rd International Dream of the 90
Red Chamber Conference Europe, Folkwang University of Arts,
Essen/Germany, November 7. /8. 2015 (Martin Woesler)
27. Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Chinastudien (DVCS), 92
Frankfurt a. M., November 12. /13. 2016 (Tobias Adam)
- Symposium on Equality: Taiwan in Context, National Chengchi University, 94
Februar 24.–26. 2016 (Astrid Lipinsky, Martin Mandl)
- Protecting the Weak Concepts and Evidence from East Asia, Hong Kong, 95
Oktober 7. /8. (Stefan Hüppe, Christiane Münscher)

REZENSIONEN

- Lion König, Bidisha Chaudhuri (eds.): Politics of the "Other" in India and 98
China. Western Concepts in non-Western Contexts (Dagmar
Hellmann-Rajanayagam)
- Tibor Abheuer: Klimawandel und Resilienz in Bangladesch: Die 99
Bewältigung von Überschwemmungen in den Slums von Dhaka (Julia
Marinaccio)
- Muhamad Ali: Islam and Colonialism: Becoming Modern in Indonesia and 101
Malaya (Amanda tho Seeth)
- Katherine Brickell, Simon Springer (eds.): The Handbook of Contemporary 103
Cambodia (Daniel Bultmann)
- Beat Presser: Surabaya Beat. A Fairy Tale of Ships, Trade and Travels in 104
Indonesia (Mirjam Lücking)
- Karsten Giese et Laurence Marfaing: Entrepreneurs africains et chinois. Les 105
impacts sociaux d'une rencontre particulière (Judith Schöne)
- Emily T. Yeh und Chris Coggins (Hgg.): Mapping Shangrila. Contested 107
Landscapes in the Sino–Tibetan Borderlands (Ute Wallenböck)

INHALT

ASIEN 142 (Januar 2017)

Nele Noesselt: Chinesische Politik. Nationale und globale Dimensionen (Thomas Weyrauch)	109
Joseph R. Allen: Taipei — City of Displacements (Thilo Diefenbach)	110
Volker Stanzel: Aus der Zeit gefallen. Der Tenno im 21. Jahrhundert (Albrecht Rothacher)	112
NEUERE LITERATUR	115
AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	123

27. Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Chinastudien (DVCS)

Frankfurt a. M., 12.–13. November 2016

Am Wochenende des 12. und 13. November fand die 27. Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für Chinastudien e.V. (DVCS) an der Goethe-Universität in Frankfurt a. M. statt. Das Thema dieser Konferenz war mit dem Titel „Vom Wesen der Dinge – Realitäten und Konzeptionen des Materiellen in der chinesischen Kultur“ überschrieben; ein weites, abstraktes und nicht leicht zu bearbeitendes Thema, das im Laufe der Tagung mit Leben gefüllt wurde.

Einen ersten, umfassenden Eindruck verschaffte Organisator Philipp Grimberg (Graduiertenkolleg „Wert und Äquivalent“/Goethe-Universität Frankfurt) der Zuhörerschaft. In seinem facettenreichen Eröffnungsvortrag unter dem Titel „Die Macht der Dinge: Einige Überlegungen zum Zusammenhang von materieller Kultur, Identität und sozialen Ordnungen im gegenwärtigen China“ trieb er die grundlegenden theoretischen und konzeptionellen Eckpfeiler ein und führte dabei Autoren wie Arjun Appadurai, Igor Kopytoff oder Bruno Latour an. Vor dem Hintergrund, dass Menschen (in Industrienationen) durchschnittlich etwa 10.000 Dinge besitzen, illustrierte Philipp Grimberg aber auch anschaulich, dass das Verhältnis zwischen Subjekt und Objekt nicht selten ein unbewusstes ist. Die den Dingen anhaftenden Funktionen werden dabei oftmals als gegeben vorausgesetzt, und erst wenn die erwartete Funktion ausbleibt, kann sich das Bewusstsein in der Verbindung zu den Dingen neu bilden.

Daran anschließend problematisierte Anke Hein von der University of Oxford in ihrer Keynote die Frage der Kategorisierung in der chinesischen Archäologie und stellte damit einen

eindrücklichen Bezug zur Praxis her. Neben einer ausführlichen Dar- sowie Gegenüberstellung der methodologischen Lehrmeinungen in der chinesischen Archäologie zu Problemen der Kategorisierung (z. B. C. K. Chang), war es insbesondere die Tatsache, dass sich chinesische Archäologinnen und Archäologen mit einer unfassbar großen und kaum zu bewerkstelligen Masse an Material konfrontiert sehen, die sich restriktiv auf ihre Arbeitsweise auswirkt. Auch erinnerte sie die Gäste daran, dass Typologierungen beim wissenschaftlichen Schaffensprozess stets subjektiven Kriterien unterliegen und in diesem Lichte kritisch reflektiert werden müssen.

In einem anregenden Vortrag nahm sich Madlen Kobi (Völkerkundemuseum der Universität Zürich) eines ChinawissenschaftlerInnen aus persönlichen Erfahrungen sehr bekannten Themas, nämlich jenes des Bauschutts in China, an und zeigte Wege, Beweggründe sowie sozialanthropologische Implikationen der Wiederverwendung von Baumaterialien auf. Die unterschiedlichen Verzweigungen, die dieses Thema bereithielt, zeigen sich exemplarisch darin, dass Entschädigungszahlungen für Enteignungen häufig dazu führen, dass provisorische, qualitativ minderwertige Gebäude zum Zwecke der schnellen Bereicherung ein lukratives Geschäftsmodell darstellen.

Daniel Sprick (Universität zu Köln) zeigte in seinem erfrischenden Vortrag, dass Haustiere – in diesem Fall Hunde – im juristischen Sinn durchaus auch zu der Welt der Dinge gehören; die materielle Sphäre wird jedoch schnell wieder verlassen, wenn es um die Bemessung des immateriellen (emotionalen) Wertes des Tieres für seine Besitzer geht – wie die Forderung der Besitzerin des durch vermeintliches Fremdverschulden zu Tode gekommenen „Beibei“ zeigten. Dass man zwischen Materiellem und Immateriellem durchaus auf unterschiedliche Wertzuschreibungen trifft, zeigte die Höhe des geforderten Ausgleichs (6,5 Mio. RMB) deutlich.

Volker Klöpsch widmete sich der Lyrik bzw. der Gattung des *yongwu shi* (詠物詩) und pflegte dies gekonnt in den theoretischen Rahmen der Konferenz ein, indem er beschrieb, wie in diesen Gedichten *über* Dinge gesprochen wird. Der in diesen „besungene“ Gegenstand wird dabei bereits deutlich in der Überschrift hervorgehoben und dann aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Aufgrund bewusst ausgelassener Querverweise bleibt das Gedicht, aber auch der Leser/die Leserin, im gesamten Verlauf nah am zentralen Objekt und seinen entsprechenden Eigenschaften.

Neben diesen präsentierten die Referentinnen und Referenten in insgesamt neun Panels von Technik, über Kunst, Bestattungswesen, Architektur bis hin zu Literatur und Theater weitere spannende Vorträge, die den (an)gebotenen Raum der Themenstellung ausfüllten, ihn ausloten und zuweilen auch überschritten. Dies ist jedoch im Kontext einer Konferenz, die sich als eine der ersten mit dem Thema der materiellen Kultur in Verbindung mit dem chinesischen Kulturraum beschäftigt, nicht als Kritikpunkt zu verstehen. Vielmehr bedeutet es das notwendige Austesten der Grenzen, um den Kern des Betrachtungsgegenstandes freizulegen und ihn genauer bestimmen zu können. In diesem Sinne konnte die 27. DVCS-Jahrestagung einen initialen und daher wertvollen Beitrag leisten, den Gedanken der materiellen Kultur in China weiter fortzudenken. Mit der Gründungsabsicht einer AG „Materielle Kultur“ ist dabei ein erster Schritt der Institutionalisierung bereits getan.

Tobias Adam